

II. Von den merkwürdigsten Quellen *).

Von dem Entstehen, dem Nutzen der Quellen und einigen Besonderheiten derselben habe ich mit euch schon gesprochen, hier soll nur von den merkwürdigsten und wunderbarsten die Rede seyn.

Es giebt Quellen, die zu bestimmten Zeiten zu fließen anfangen, auf einmal kein Wasser mehr geben und in der Minute ihrer Sprudelzeit regelmäßig wieder in Thätigkeit gerathen, so, daß man es genau wissen kann, wenn sie Wasser ausgießen oder es zurückhalten. — Das ist ja wunderbar, sagte Georg. Weiß man denn nicht, wie das zugeht, daß zu einer Zeit Wasser da ist, was zu einer andern Zeit fehlt? — Mir hat es noch Niemand erklärt, und selbst weiß ich's auch nicht. Im Innern der Erde muß allerdings die Ursache davon seyn, wer aber kann sie ergründen? Wie es zugeht, daß bald für die Quelle Wasser da ist, daß es bald wieder fehlt, das begreife ich nicht. Es wird euch gewiß lieb seyn, wenn ich euch eine kurze Beschreibung von dieser Art Quellen gebe, die in diese Classe gehören.

*) Siehe deutsches Lesebuch über Naturwunder und Naturmerkwürdigkeiten.